



# Endlose Kreuzreihen mahnen zum Frieden

Unterwegs mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Italien

Monte Cassino und Pomezia waren zwei Stationen einer Informationsreise nach Italien, zu welcher die Landesgruppe Baden-Württemberg im Reservistenverband eingeladen hatte. Neben dem Besuch der Kriegsgräberstätten galt das Interesse der Teilnehmer auch der Frage, wie die Kriegsgräberstätten heute, also 60 Jahren nach dem Krieg, von der Bevölkerung betrachtet und bewertet werden.

Nahe der Stadt Cassino im Ortsteil Caira liegt der deutsche Soldatenfriedhof. Er birgt zum großen Teil die sterblichen Überreste der deutschen Soldaten, die bei den schweren Kämpfen um das Monte-Cassino-Massiv bis Mitte 1944 gefallen sind. Wer heute vor dem aufragenden Berg mit dem wieder aufgebauten Kloster steht und weit über die Ebene und die umliegende Berge blickt, sollte wissen, dass hier Soldaten verschiedener Länder ihr Leben verloren: Deutsche, Italiener, Amerikaner, Polen, Franzosen, Engländer, Inder und noch viele andere Nationen. Allein die deutsche Seite hatte über 22.000 gefallene, verwundete oder vermisste Soldaten zu beklagen. Ihre Gräber sind Zeugnisse der gewaltvollen Zeit. Der deutsche Soldatenfriedhof wurde in den Jahren 1959-1964 vom Volksbund errichtet und 1965 der Öffentlichkeit übergeben.

## Nessenreben feierte seine Schützenkönige

Die Reservistenkameradschaft Nessenreben feierte zu Jahresbeginn in Hiltensweiler ihr Jahresfest. Dabei wurden die erfolgreichen Schützen der Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Schießen geehrt. Bezirksschießsportleiter Heinz Eben hatte im vergangenen Jahr stets seine Treffsicherheit unter Beweis gestellt und gewann den Jahrespokal in der Disziplin Gewehr. Im Dreikampf (Gewehr, Pistole, Revolver) siegte er ebenfalls vor OGeFr d.R. Fred Krumreich und OFw d.R. Ottmar Tucholski. Karl-Heinz Schott gewann die Disziplin Pistole und Fred Krumreich die Disziplin Revolver.

Eine besondere Ehrung erfuhr Heinrich Schott. Er hatte es geschafft, den Wan-

In Pomezia, 26 Kilometer südostwärts von Rom, einer erst 1938 gegründeten Stadt, ruhen jene Soldaten, die während der heftigen Kämpfe in Mittelitalien um das ehemalige Kampfgebiet von Aprilia an der Küstenebene der trockengelegten Pontischen Sümpfe und im Kampf am Landekopf von Anzio-Nettuno ihr Leben ließen. Insgesamt 27.443 deutsche Soldaten erhielten in Pomezia ihre letzte Ruhestätte. Sie waren verstreut über ganz Mittelitalien in Feldgräbern begraben oder auch nur provisorisch verscharrt. Heute noch werden bei Feldarbeiten durch Zufall Feldgräber freigelegt. Die Arbeit des Umbetterdienstes ist zum Teil kriminalistische Kleinarbeit, da man oft genug mit nicht zuzuordnenden Knochenfunden zu tun hat und die Identität des Toten nicht festgestellt werden kann. So steht statt des Namens des gefallenen Soldaten auf dem Kreuz: Ein deutscher Soldat.

Im Jahr 2001 wurde diese Kriegsgräberstätte in Pomezia dem Landesverband

Baden-Württemberg des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge als Betreuungsfriedhof zugewiesen. Zwischenzeitlich fahren Jugendgruppen aus Baden-Württemberg nach Pomezia, um sich an der Friedhofspflege zu beteiligen - mit dem



Foto: Hans-Jürgen Blümlein

*Würde man die Gräber aneinander reihen, so bräuchte man dazu eine Strecke wie von Anzio nach Rom, also 50 Kilometer: deutsch-italienische Delegation auf dem Soldatenfriedhof in Pomezia.*

Leitgedanken der Jugendarbeit des Volksbundes „Versöhnung über den Gräbern - Arbeit für den Frieden“. Attilio Bello, Vorsitzender des Stadtrates von Pomezia, sagte anlässlich einer gemeinsamen Kranzniederlegung auf dem Soldatenfriedhof: „Der Friedhof ist schön in seiner einfachen und ruhigen Traurigkeit. Er wird mit höchstem Respekt von allen Seiten der Bevölkerung Pomezias unterstützt.“ Der Vizebürgermeister der Stadt Pomezia, Claudio Brignati, fasste in folgenden Worten zusammen: „In unseren Augen haben die gefallenen und die hier beerdigten Soldaten für eine Sache gekämpft haben, an die sie glaubten.“

Es gab verschiedene Zusammentreffen mit Repräsentanten des Gemeinderates, unter anderem mit dem Europaabgeordneten und Bürgermeister der Stadt Stefano Zappala sowie mit mehreren Zeitzeugen der Kriegsergebnisse vor 60 Jahren.

Beauftragter für die Reservistenarbeit in Baden-Württemberg ist OstFw a.D. Georg Arnold in 72516 Scheer, Hölderlinstraße 2, Tel. 07572-3730. Arnold steht mit Informationen und Infostand auch direkt vor Ort zur Verfügung. *Hans-Jürgen Blümlein*

*Martin Stellberger*

# Grenzüberschreitend für friedvolle Zukunft und kameradschaftliche Zusammenarbeit

## Neujahrsempfang der Kreisgruppe Hochrhein in Müllheim

Auch in diesem Jahr wurde eine lang gehegte Tradition in Südbaden fortgesetzt: Unter Mitwirkung der Reservistenkameradschaft Markgräflerland fand nunmehr zum 17. Male der Neujahrsempfang der Kreisgruppe Hochrhein in Müllheim statt.

Unter den Teilnehmern begrüßte Kreisvorsitzender HptFw d.R. Werner Lust viele hochrangige Persönlichkeiten. Danach gab der Vorsitzende der RK Markgräflerland, Oberstlt d.R. Clemens Dellers, einen Überblick der vielen Veranstaltungen und Aktivitäten der Reservisten der Kreisgruppe im vergangenen Jahr. Besonders hob er dabei die vielen gemeinsamen Aktivitäten mit den Kameraden aus Frankreich und der Schweiz hervor.

Im Anschluss daran überreichten im entsprechend feierlichen Rahmen der Kreis-

vorsitzende Werner Lust, der stellvertretende Kreisvorsitzende Daniel Schneider und Clemens Dellers über 50 Deutsche Sportabzeichen, eine große Zahl davon auch an französische Kameraden. Hervorzuheben ist hier HptGefr d.R. Friedrich Schuler, der den Anforderungen des Sportabzeichens zum 25. Mal entsprach.

Vizepräsident Burkhard Ehrlich übernahm dann die angenehme Aufgabe, im Namen des Reservistenverbandes verdiente und langjährige Mitglieder auszuzeichnen. Bernd Hübbe erhielt die Treueurkunde für 25 Jahre, Horst Amann konnte sogar für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden. Ehrlich zeichnete Uwe Bartschat mit der Ehrenmedaille des Landes Baden-Württemberg in Bronze aus, Friedrich Lohse erhielt die Ehrennadel des Reservisten-

verbandes in Bronze und Egon Kaiser das Ehrenabzeichen in Silber.

Auch dem Organisationsleiter Franz Max, ohne dessen meist verborgene Arbeit viele Veranstaltungen gar nicht erst möglich wären, wurde als Dank seiner unermüdlischen Arbeit durch den Vorsitzenden des Arbeitskreises Sicherheitspolitik an der Universität Freiburg e.V., Alexander Edward Streitparth, eine Anerkennungsurkunde vom Bundessprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft Studierender Reservisten (BSR) ausgehändigt.

Danach hielt Oberstlt Ludwig Simmel in Vertretung des Kommandeurs im Verteidigungsbezirk 52 Baden, Oberst Walter Engelhardt, eine Neujahrsansprache, in der er seinen Kameraden für den gezeigten Einsatz im Jahr 2004 und die Bereitschaft zur Unterstützung der aktiven Truppe Anerkennung und Dank aussprach. Gleichzeitig begrüßte er es, so der Staboffizier, wenn im Rahmen der Transformation der Bundeswehr neue und bedeutende Aufgaben in die Verantwortung der Reservisten übergehen würden. So sollten zunehmend die Aufgaben der Verbindungskommandos zu den Landkreisen und kreisfreien Städten zukünftig durch Reservisten wahrgenommen werden.

Mit der gleichzeitigen Versicherung, dass das Verteidigungsbezirkskommando 52 auch im Jahr 2005 im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten alle Anstrengungen unternehmen werde, für die Aus- und Weiterbildung der Reservisten einen entsprechenden Rahmen zu bieten und sie bei ihrem Engagement im Reservistenverband zu unterstützen, verband Simmel den Wunsch auf eine friedvolle Zukunft und auf Fortsetzung der kameradschaftlichen Zusammenarbeit. Danach verlieh er fast 40 Leistungsabzeichen und Schützenschnüre. Viele Auszeichnungen erhielten wiederum französische Kameraden.

Als letzter überreichte Oberstlt a.D. Willy Möthe an sechs Kameraden das Österreichische Sport- und Turnabzeichen und ließ dabei eine alte Tradition wieder aufleben, indem die Geehrten einen gravierten Zinnbecher mit Ehrenwein erhielten. Er selbst bekam das ÖSTA zum elften Mal.

Daniel Schneider

## Hilfe aus der Gulaschkanone

### Ulmer Reservisten mit "Ulmer Gloggabender" erfolgreich

Das katastrophale Seebeben in Südasien löste bei Mitgliedern der Reservistenkameradschaft Ulm große Betroffenheit aus. Mit Erbseneintopf aus der Gulaschkanone war den Betroffenen direkt nicht zu helfen, wohl aber über durch samstäglichem Verkauf in der Ulmer Hirschstraße. Spontan erklärten sich über 20 Mitglieder bereit, einen freien Tag zu opfern, um Geld herein zu bekommen für die vielen Opfer. Außer dem Erbseneintopf boten sie heißen Punsch an, den dank kalten Wetters die Stadtbummler gerne annahmen.

Unerwartete Hilfe ergab sich aus dem zufälligen Besuch der „Ulmer Gloggabender“, einer schwäbisch-alemannischen Fasnetszunft, die am Stand der Reservisten ihre alten Lieder sangen. Dies wirkte sich verkaufsfördernd aus, denn sie zogen viele Leute an. Einige Gäste verzichteten auf das

eingesetzte Gläserpfand und erhöhten damit den Überschuss auf 620 Euro. Diesen Betrag erhielt die Aktion „Deutschland hilft“ zugunsten der Flutopfer in Asien.

Hans-Joachim Amann



Zusammen erfolgreich: Besuch der Fasnetszunft "Ulmer Gloggabender" am Stand der Reservistenkameradschaft Ulm beim Eintopfverkauf zu Gunsten der Flutopfer in Asien in der Ulmer Hirschstraße. Links zwischen den "Hästrägerinnen" der RK-Vorsitzende StFw d.R. Markus Beer.

# Die Siegerpokale gab's in nahrhafter Form

## Brezel-Pokal-Schießen: Ein Wettkampf im Wandel der Zeiten

Vor Jahren fanden mindestens sechs Schießveranstaltungen pro Jahr und zusätzlich das Städtepokal-Schießen zwischen Nancy und Karlsruhe statt, im Wechsel meistens im Dezember. Im Dezember 1973 verhinderten 15 Zentimeter Neuschnee die Anreise der Gäste aus Nancy. Der Wanderpokal, den sie im Vorjahr gewonnen hatten, blieb also - wetterbedingt - in Nancy.

Um die Schießveranstaltung nicht abzusagen, erklärte sich der damalige Feldwebel für Reservisten, HptFw Adolf Dannullies, bereit, das Schießen unter der Bezeichnung „Brezelpokal-Schießen“ durchzuführen. Der jetzige Ehrenvorsitzende Hans-Hartwig Malchow stiftete spontan einen erforderlichen Pokal und das RK-Mitglied Bäckermeister Reinhard Winkler spendete Laugenbrezeln dazu. Im

Jahr darauf stiftete Winkler drei verschiedenen große Brezeln für die Sieger der ersten drei Plätze und einen großen „Dambedei“ (ein Hefegebäck) für den Vorletzten in der Wertung. In dieser Art und Weise fand dieses Schießen bis Ende 1992 statt. Durch Schließung der Standortschießanlage Mörscher Wald im Mai 1993 und Auflösung des VKK 521 zum 30. März 1994, wurde aus der dienstlichen Veranstaltung eine Verbandsveranstaltung. Von Dezember 1993 bis Dezember 2000 setzte sich auf der Kleinkaliber-Schießanlage der General-Dr.-Speidel-Kaserne Bruchsal das Ausschießen des „Brezelpokals“ (Gewehr G3 mit KK-Einstecklauf) bei stets reger Beteiligung fort.

2001 schoss die RK Karlsruhe den Pokal mit den vereinseigenen KK-Gewehren des Schützenvereins Frankonia und zum ersten Mal mit der Pistole Typ SIG 210 Kal. 9 mm aus, nachdem der KK-Schießstand der General-Dr.-Speidel-Kaserne gesperrt worden war und Walter Hörrle diesen Austragungsort vermittelt hatte.

Im darauf folgenden Jahr schoss man wieder bei der Frankonia, aber diesmal mit Gewehr G3 Zivilausführung von H&K SL 8 Kal. 323. Nach Vorstandbeschluss gelang es 2003 um den „Brezelpokal“ wieder militärisch auf der Standortschießanlage Bruchsal mit MG, G3 und P1 zu schießen, ebenso 2004 mit Gewehr G3 und Pistole P8. Die ersten Plätze erlangten OGefr d.R. Ronald Hess, StFw d.R. Klaus Brenner und OstFw d.R. Horst W. Oheim. Der heiß begehrte Dambedei ging an OGefr d.R. Stefan Assfahl.

Klaus Brenner



Foto: Klaus Brenner

Ungewöhnliche Siegerpokale gab es beim Brezel-Pokal-Schießen der Reservistenkameradschaft Karlsruhe (v.l.): Horst Pasler, Vorsitzender Klaus Brenner, Ronald Hess, Horst W. Oheim und Stefan Assfahl mit Dambedei.

## Beim Neujahrsempfang die Bürger informiert

Die Gemeinde Ellhofen hatte die Vereine und Verbände sowie die Bürgerschaft zum Neujahrsempfang in die Gemeindehalle eingeladen. Hier präsentieren die Vereine sich und ihre Arbeit an Info-Ständen. Etwa 300 interessierte Besucher nahmen die Gelegenheit wahr und machten sich ein Bild von den vielfältigen Angeboten.



Informationen über Reservistenverband und Bundeswehr gaben (v.l.): RK-Vorsitzender Fähnrr d.R. Kurt Kübler, Kassenwart OGefr d.R. Michael Jochim, OGefr d.R. Werner Buchberger und der stellvertretende RK-Vorsitzende StUffz d.R. Oliver Härle.

# Studenten bei Flugsicherung

## In Stuttgart und Karlsruhe Einblicke gewonnen

Zu Gast war die Hochschulgruppe Studierender Reservisten (HSGSR) der Universität Karlsruhe bei der Deutschen Flugsicherung (DFS) am Standort Stuttgart. Vorangegangen war ein Besuch des Karlsruher Kontrollzentrums Rhine Radar. Die dort erlangten Eindrücke ergänzte nun der Besuch des Stuttgarter Flughafens durch den konkreten Bezug.

Als Vertreter der DFS empfing Helmut Montag die Hochschulgruppe mit Gästen am Kontrollturm. Es folgte eine Führung durch den Tower, gepaart mit einer Einweisung in alle Aufgaben und Abläufe. Helmut Montag erläuterte die Zuständigkeiten des Stuttgarter Personals und die Zusammenarbeit mit den Schweizer Kollegen und den anderen Einrichtungen der DFS. Technische Dinge wie Startbahnteisung kamen ebenso zur Sprache wie

Tätigkeiten und Einsätze der Flughafenfeuerwehr.

Bei steigendem Verkehrsaufkommen gewinnt der Flughafen Stuttgart immer weiter an Bedeutung. Ziviler Flugverkehr in fast allen Größenordnungen wird hier abgewickelt, ein militärischer Teil dient den amerikanischen Streitkräften als Umschlagplatz. Auch die CONCORDE war mittlerweile zwei Mal in Stuttgart zu Gast. Den Rekord in Sachen Lautstärke halten allerdings zwei F-16, die gleichzeitig kurz nach dem take-off ihren Nachbrenner angeschaltet haben.

Den Abschluss bildete ein Gespräch mit den Lotsen, die viel zu ihren alltäglichen Aufgaben, aber auch zu den immer wieder vorkommenden Besonderheiten oder Gefahrenmomenten erzählen konnten.

Tobias Lütticke

## Neue Männer in Neckar-Alb

Im Clubhaus der RK Engstingen in Großengstingen wählten die Delegierten der Kreisgruppe Neckar-Alb ihren neuen Kreisvorstand: Vorsitzender der Kreisgruppe Neckar-Alb wurde StFw d.R. Jörg Sorge, erster Stellvertretender Vorsitzender StGefr d.R. Eberhard Luz, weitere stellvertretende Vorsitzende OFw d.R. Herbert Schittkowski-Maute und OLT d.R. Günther Gotthold Töpfer. Kassenwart ist und bleibt der HptFw d.R. Reinhard Öhrle, ebenfalls der Schriftführer und Pressewart OstFw d.R. Reinhard Amende.

Der Bezirksvorsitzende, OstFw d.R. Klaus Wagner, verpflichtete die neu gewählte Mannschaft und wünschte ihnen viel Soldatenglück für die nächste Amtszeit.

*Reinhard Amende*



Foto: Kreisgruppe Neckar-Alb

Angetreten für vier weitere Jahre (v.l.): Herbert Schittkowski-Maute, Reinhard Öhrle, Reinhard Amende, Eberhard Luz, Jörg Sorge und Günther Gotthold Töpfer.

### Unterwegs mit der Sammelbüchse

In sieben Zweiergruppen waren Mitglieder der Reservistenkameradschaft Münsingen mit ihren Sammelbüchern für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge mehrere Tage im Gemeindegebiet auf Tour. Da die überwiegende Zahl der Reservisten noch berufstätig ist, mussten die Aktionen zumeist in die Abendstunden verlegt werden, was sich jedoch nicht nachteilig auswirkte. Die Spendenbereitschaft der Münsinger Bevölkerung war gut, so dass sich das Sammelergebnis hinter den bisherigen Einnahmen nicht zu verstecken braucht.

*Siegfried Müller*

## Qualität unter der Lupe

Mitglieder der Reservistenkameradschaft Münsingen nutzten die Möglichkeit das staatliche Beschussamt in Ulm zu besuchen. Nach der Begrüßung ging der stellvertretende Amtsleiter Roland Sommerfeld auf die Geschichte des Beschusswesens ein, welches sich bis zum Jahr 1375 zurück verfolgen lässt. Das Beschussamt in Ulm ist der Nachfolger des Beschussamts in Oberndorf am Neckar und dem Landesgewerbeamt Baden-Württemberg unterstellt. Jährlich werden bis zu 200.000

Schusswaffen geprüft, angeschossen und mit den entsprechenden Stempelungen gekennzeichnet. Dazu werden über 600.000 Patronen in 250 unterschiedlichen Kalibern vor Ort handlaboriert. Weiterhin werden Zertifikate für Behörden und private Anbieter über Waffen und Munition, Schutzbekleidung und Sicherheitsglas sowie Sonderfahrzeuge nach eingehender Prüfung vergeben.

Der besondere Höhepunkt war eine direkte Beobachtung der Geschosswirkung

auf eine Sicherheitsglasscheibe aus nächster Nähe: Auch nach drei Treffern aus einer großkalibrigen Waffe aus geringer Entfernung blieb die Scheibe intakt.

Entgegen der sonstigen Tätigkeit keiner Beschussprobe unterzog Sommerfeld den zum Abschluss übergebenen Wappenteller der Kameradschaft. Siegfried Müller, HptFw d.R. und Vorsitzender der RK Münsingen, übergab ihn als Erinnerung und zum Dank für diese Führung.

*Siegfried Müller*

### NAMEN & NOTIZEN

**GALLMANNWEIL (mk)** - Dank guter Vorbereitungen verlief die Wahl bei der Reservistenkameradschaft Mühlingen einmütig. Vorsitzender Ulrich Auer hob in seinem Bericht hervor, dass die Reservistenkameradschaft einerseits sich an allen Terminen in der Gemeinde aktiv einbringt, andererseits wurden das Europaparlament in Straßburg und militärische Vielseitigkeitswettkämpfe besucht sowie ein Wintermarsch mit Schießwettbewerb organisiert. Der neue und wiedergewählte

Vorstand ist für vier Jahre im Amt und setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender ist Ulrich Auer, sein Stellvertreter Alexander Blaser, Kassenwart Karl Honold, Schriftführer Manfred Klatt.

**BRUCHSAL (knb)**- Seppel Schmeiser, HptGefr d.R. und seit 40 Jahren Mitglied des Reservistenverbandes und der RK Bruchsal, erhielt anlässlich dieses Jubiläums eine Urkunde und die Ehrennadel des Reservistenverbandes. Die Ehrung nahm der RK-Vorsitzende Hptm d.R.

Rolf App vor. Für den Einsatz zum Wohle der Kameradschaft bedankten sich seine Kameraden der RK Bruchsal.

### KARLSRUHE (gz)

Der Kommandeur im Verteidigungsbezirk 52 Baden, Oberst Walter Engelhardt, zeichnete StFw d.R. Dieter Püschel mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold aus. Püschel hat sich in zahlreichen Wehrübungen sowie im Reservistenverband als Kassenwart der Kreisgruppe Rhein-Neckar durch vorbildlichen Einsatz und hohe Zuver-



lässigkeit verdient gemacht. Noch heute unterstützt er den Feldweibel für Reservisten in Mannheim bei seiner täglichen Arbeit.

### Nachrichten